

Autohaus Pleitner gibt Gas mit Gebrauchtwagen

Familienunternehmen eröffnet Ausstellungszentrum

Versmold (egc). Ein hohes Maß an Mut und Unternehmertum haben Vertreter aus Politik und Wirtschaft Marcus Pleitner bei der Eröffnung des Gebrauchtwagenzentrums bescheinigt. Trotz »schwieriger Zeiten« blickt der Geschäftsführer optimistisch in die Zukunft.

»Für viele unserer Kunden wird auch das nächste neue Auto ein Gebrauchtwagen sein«, sagte Marcus Pleitner am Freitag. Mehr als eine Million Euro hat das Zentrum an der Laerstraße gekostet, bis zu 400 Fahrzeuge stehen auf dem 7500 Quadratmeter großen Gelän-

de ab jetzt für die potentiellen Käufer bereit. »Damit eröffnet heute eine der größten Gebrauchtwagenausstellungen der Region«, stellte die stellvertretende Landrätin Elke Hardieck fest. »Wir bieten bei uns eine große Auswahl der beliebtesten Modelle aus dem VW-Konzern an«, bestätigte Marcus Pleitner. Neben VW und Audi warten auch Werks-, Jahres- und Gebrauchtwagen der Marken Skoda und Seat auf neue Besitzer.

»Mit dem Gebrauchtwagenzentrum haben wir in einen Geschäftsbereich investiert, in dem wir schon jetzt erfolgreich sind«, sagte der 32-Jährige, der das 90 Jahre alte Autohaus bereits in der vierten Generation leitet, was ihm den

Mut für den kostenintensiven Schritt gegeben habe. Viele Kunden seien von Gebrauchtwagenkäufen im Internet enttäuscht gewesen. »Der stationäre Handel bekommt nur dort neuen Wert, wo ein Auto auch wirklich steht, der Kunde es berühren und sich hineinsetzen kann.« Durch die Vielfalt der Modelle könne jeder Kunde selbst herausfinden, welcher Wagen am besten zu ihm passe.

Auch Francesco Forte, Regionalleiter der Volkswagen AG, gratulierte zur Eröffnung. »Ich habe das Gefühl, dass wir hier in sehr guten Händen sind.« Sein Dank galt der Tatsache, dass das Autohaus Pleitner nach wie vor »Autos mit Leidenschaft verkauft«.



Glückwünsche zur Eröffnung: Andreas Grotklags (von links), Elke Hardieck, Christoph von der Heiden, Marcus Pleitner, Francesco Forte, Uwe Fassbender, Eberhard Hitzblech und **Ralph Brinkhaus**. Foto: Henrichsmeyer